

Bericht aus der Sparte Kultur (Jan. 2017)

Teilnahmerecord bei Vorpremiere

Im neuen Jahr startete die Sparte Kultur ihr Programmangebot am 12. Januar 2017 mit dem Besuch der Vorpremiere „Jacobowsky und der Oberst“ im Winterhuder Fährhaus. 72 Anmeldungen waren dafür eingegangen und für alle konnten Karten reserviert werden. Dies ist bis jetzt die größte Teilnehmerzahl für ein Angebot der Sparte Kultur und das Kulturteam freut sich sehr über den Zuspruch.

Das Stück spielt in Frankreich im Jahre 1940 als die deutschen Truppen sich immer mehr Paris näherten. Der polnische Jude Jacobowsky, sowie auch sein Landsmann, der aristokratische Oberst Prokozny, müssen aus Frankreich fliehen.

Wie dieses Duo sich findet und unter widerwilligem Zusammensein doch der Besatzungsmacht ein Schnippchen schlägt und entkommt, wurde von den Schauspielern Walter Plathe als Diener des Oberst, Marcus Ganser als Jacobowsky und Michael von Au als Oberst, aber auch von allen anderen Darstellern sehr eindrucksvoll auf die Bühne gebracht.

Den Philips Pensionären und dem anderen Publikum hat es sehr gut gefallen.

VPPler bei Liebermann-Ausstellung in Bremen

Für die Kunstinteressierten unter den Philips Pensionären ging es am 26. Januar 2017 nach Bremen in die Kunsthalle, um sich die Ausstellung „Max Liebermann – Vom Freizeitvergnügen zum modernen Sport“ anzusehen. Die Teilnehmerzahl ließ es zu, dass wir zwei Führungen anmelden konnten. Frau Böger und Frau Harms, die die Führung für je eine Gruppe übernahmen, konnten uns mit vielen Hinweisen, Erläuterungen und Erzählungen zu dem Maler Max Liebermann und der Entstehung seiner Bilder mit „Blick auf Bewegung und Sport“ viel Interessantes mitteilen. Auch ausgewählte Werke von Edgar Degas, Édouard Manet, Henri de Toulouse-Lautrec und John Lavery waren zu bewundern, die Liebermann zu seinen hier ausgestellten Bildern inspiriert haben.



Foto: Marcus Meyer

Nach dem Ersten Weltkrieg rückten bei Liebermann sportliche Motive in den Hintergrund. 1935 verstarb er in Berlin.

In der Ausstellung waren auch Werke der Bildhauerin Renée Sintenis zu besichtigen. Hierzu bekamen wir u.a. den Hinweis, dass Renée Sintenis Werk „Junger Bär“ als Vorlage für die Auszeichnung „Goldener Bär“ diente, die bei den Berliner Filmfestspielen vergeben wird.

Um beim Sport zu bleiben: Nach 1918 entdeckten Künstler wie Willy Jäckel und Renée Sintenis den Boxsport als Motiv. In einem Raum wurden Werke zu diesem Thema ausgestellt, darunter auch die Skulptur „Der Boxer“ (Max Schmeling) von Alfred Flechtheim. Hier zeigte sich uns der Kontrast zu Liebermanns eleganten Amateursportlern.

Warten, dass die Führung beginnt:



Foto: AIO

Vielen Dank an unsere Guides für die interessanten Führungen und der Pressestelle der Kunsthalle Bremen für die zur Veröffentlichung gestellten Fotos von der Ausstellung.



Fotos: Marcus Meyer

